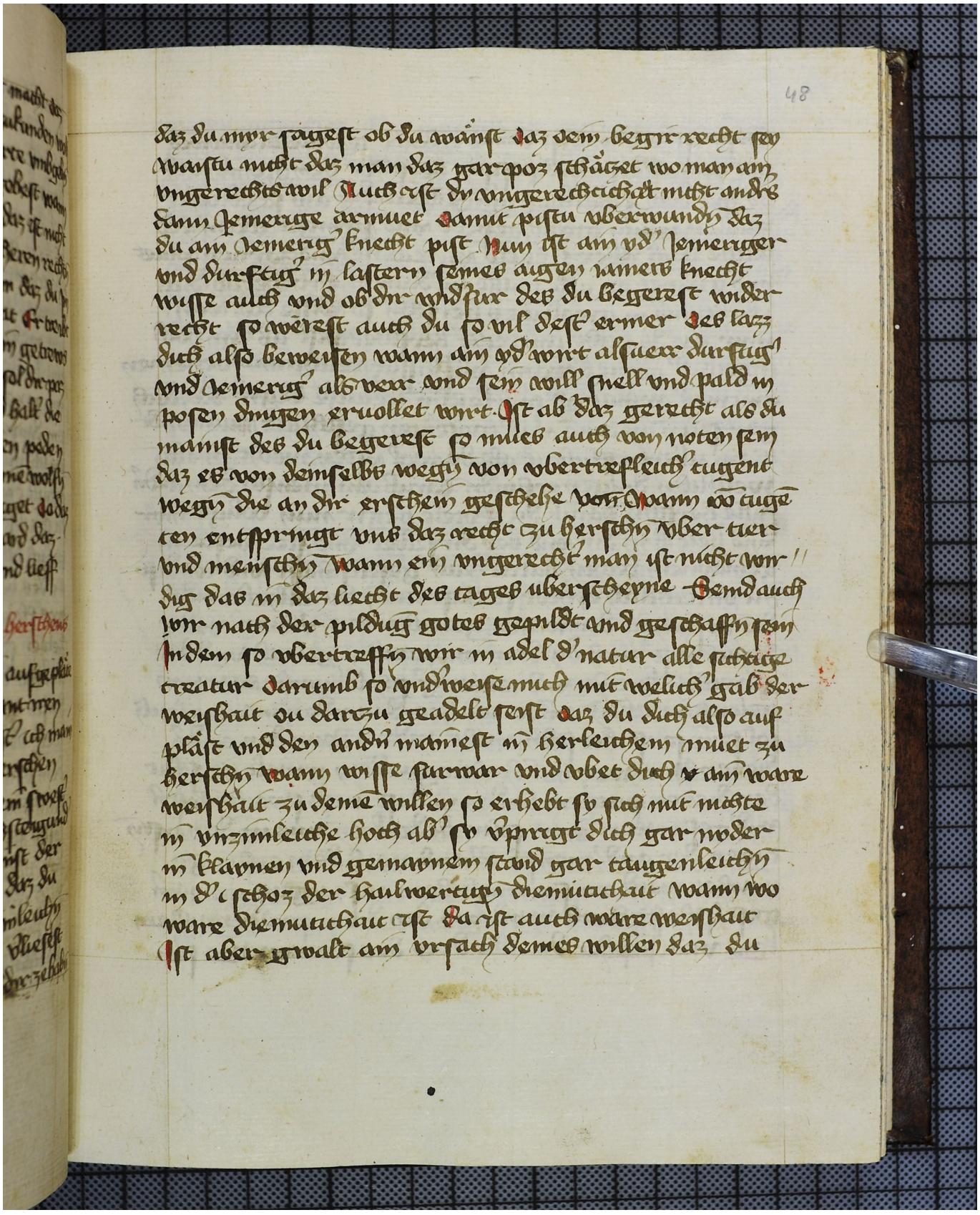
ULRICH VON POTTENSTEIN
Niederösterreich (?), 1. Viertel 15. Jh.
Seite 48r
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



daz du myr sagest ob du wänst daz dein begir recht sey
waistu nicht daz man daz gar poz schätzet wo man ain
vngerechts wil Auch ist dy vngerechtichait nicht anders
dann Jemerige armuet damit pistu vberwundn daz
du ain Jemerig knecht pist Nun ist ain yd' Jemeriger
vnd durftig in lastern seines aigen iamers knecht
wisse auch vnd ob dir vnd fur des du begerest wider
recht so werest auch du so vil dest ermer des lazz
dich also beweisen wann ain yd' wirt alsuerr durftig
vnd Jemerig als verr vnd sein will snell vnd pald in
posen dingen eruollet wirt. Ist ab daz gerecht als du
mainst des du begerest so mues auch von noten sein
daz es von deinselbs wegn von vbertrefleich tugent
wegn die an dir erschein geschehe von Wann wo tuge
ten entspringt vns daz recht zu herschn vber tier
vnd menschn Wann ein vngerecht man ist nicht wir
dig das in daz liecht des tages uberscheyne Seind auch
wir nach der pildung gotes gepildt vnd geschaffn sein
In dem so vbertreffn wir in adel d' natur alle sichtige
creatur darumb so vnd weise mich mit welich gab der
weishait du darzu geadelt seist daz du dich also auf
pläst vnd den andn mainest in herleichem muet zu
herschn Wann wisse furwar vnd vbet dich ain ware
weishait zu deine willen so erhebt sy sich mit nichte
in vnzimleiche hoch ab' sy vpirigt dich gar nider
in klaynen vnd gemaynem stand gar taugenleichn
in d' schoz der hailwertign diemutichait Wann wo
ware diemutichait ist da ist auch ware weishait
Ist aber gwalt ain vrsach deines willen daz du